

# Wir haben die ständigen Preisänderungen auch satt!

Autor(en): **Löffler, Reinhold**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

«Wie geht's?» wird ein Kunst-  
maler gefragt.  
«Danke. Man lebt so von der  
Wand in den Mund.»

I

«Neuerdings», sagt der Scheich,  
«liegt mir mehr der sportliche  
Typ.»  
Darauf der andere Scheich: «Mir  
auch. Letzte Woche habe ich  
eine Damen-Handballmann-  
schaft geheiratet.»

T

Automechaniker zu einem  
unzufriedenen Kunden, einem  
Arzt: «Sie haben gut reden! Sie  
haben es nur mit zwei Modellen  
zu tun!»

Z

Chef: «Wenn Sie so weiterma-  
chen, können Sie in unserer Fir-  
ma ganz schnell etwas werden!»  
«Nämlich?»  
«Entlassen!»

O

«U nser Sohn hat das Bankfach  
eingeschlagen.»  
«Und, wurde er erwischt?»

T

I m Streit sagt Huber zu Müller:  
«Ach was, mit Idioten sollte man  
eigentlich gar nicht diskutieren!»  
Erwidert Müller: «Wie sie wohl  
gemerkt haben, bin ich da gegen-  
teiliger Ansicht!»

H

«D as Theater ist bis auf den  
letzten Platz ausverkauft!»  
«Gut, den nehme ich dann!»

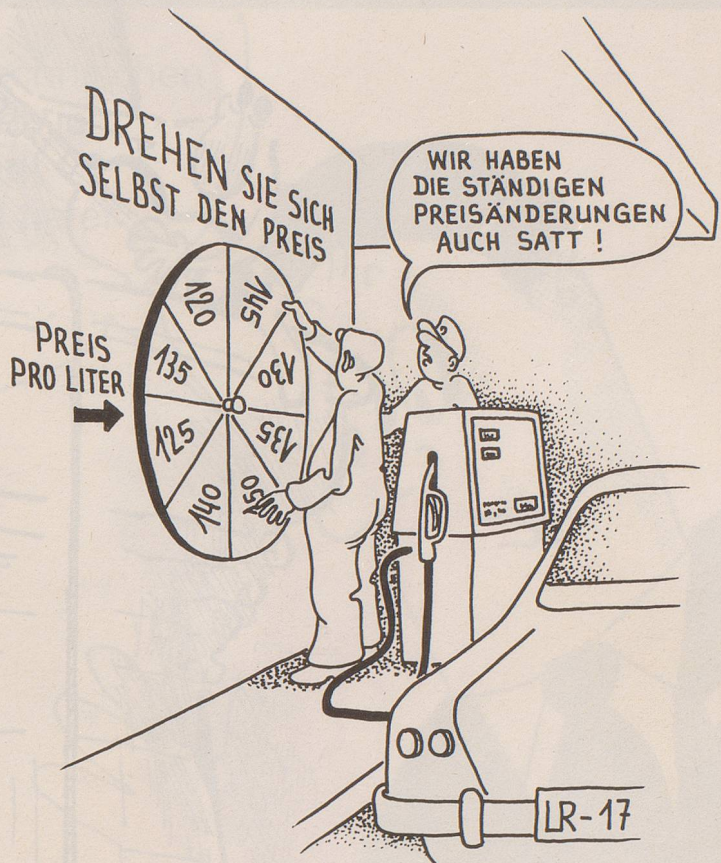
E

A us einem Schüleraufsatz:  
«Wilhelm Tell drückte hinter  
dem Gebüsch los, und das Werk  
der Befreiung war getan.»

K

«W ie war denn das Theater-  
stück?»  
«Traurig, sehr traurig. Alle end-  
eten durch Gift. Zum Glück blie-  
ben die Garderobenfrauen am  
Leben!»

U nter Freundinnen: «Mein  
Mann treibt neuerdings Sport. Er  
reitet, denn er will schlanker  
werden.»  
«Und, hat er schon abgenom-  
men?»  
«Er nicht, aber das Pferd!»



E in Spaziergänger zum Besitzer  
einer Dogge, die ihn beschnüf-  
felte: «Gehören Sie zu dem  
Hund?»

I ch musste für einmal Falsch-  
parken zehntausend Franken  
bezahlen.»  
«Wo haben Sie denn parkiert?»  
«In einer Telefonkabine.»

P atient zum Psychiater: «Könn-  
ten Sie meine Persönlichkeit  
spalten? Ich bin so einsam.»

E in Scheich zu tanzenden Euro-  
päern: «Können das nicht eure  
Diener für euch tun?»

A ngeklagter, Sie wollen mir  
doch nicht weismachen, Sie hät-  
ten die Bestecke nur irrüm-  
licherweise gestohlen?»  
«Doch, Herr Richter, ich dachte  
nämlich, sie seien aus Silber.»

S eufzt eine Frau: «Mein Süßer  
ist sauer.»

A rzt: «Wo drückt denn der  
Schuh?»  
Patient: «Im Rücken.»

D er Vater erkundigt sich mor-  
gens bei seinem Sohn, der erst-  
mals mit einem Mädchen aus-  
gegangen war: «Na, viel ausge-  
geben?»  
«50 Franken.»  
«Das geht ja noch.»  
«Mehr hatte sie leider nicht bei  
sich.»

J unge, was denkst du dir. Zehn  
Franken willst du haben. In dei-  
nem Alter habe ich nach Rappen  
gefragt.»  
«Schön, gib mir 1000 Rappen.»

D er Hobbykoch schaut in den  
Backofen und ruft erfreut:  
«Schatz, unsere Gans ist bald fer-  
tig! Die Federn sind schon schön  
braun!»

M ama, der Barometer ist  
gefallen.»  
«Tief?»  
«Ja, bis auf den Boden.»